

Tagesimpuls zum 4. Sonntag im Jahreskreis,
den 31. Januar 2021

Fest des HI Don Bosco (Johannes Bosco)

Ordensgründer

Johannes Bosco Giovanni Melchiorre Bosco

(* 16. August 1815 in Becchi/Castelnuovo;

† 31. Januar 1888 in Turin) war ein italienischer katholischer Priester, Jugendseelsorger und Ordensgründer. Er wurde 1929 selig- und 1934 heiliggesprochen. Meist wird er Don Bosco genannt – nach der in einigen romanischen Sprachen für römisch-katholische Priester gängigen Anrede Don.



Don Bosco als Puppenspieler

Bild: Sieger Köder

Die **Salesianer Don Boscos** (Ordenskürzel **SDB**; offiziell

Societas Sancti Francisci Salesii Gesellschaft des Heiligen Franz von Sales) sind eine 1859 gegründete Ordensgemeinschaft der römisch-katholischen Kirche und gehen zurück auf den italienischen Priester Johannes Bosco (1815–1888), kurz „Don Bosco“ genannt. Die Salesianer Don Boscos zählen mit ihrem von Don Bosco begründeten pädagogischen Präventivsystem zu den Pionieren der Jugendarbeit im 19. Jahrhundert in Italien. Neben den Jesuiten, den Benediktinern und den franziskanern bilden sie eine der größten Männerordensgemeinschaften der römisch-katholischen Kirche und sind weltweit aktiv

„fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen!“

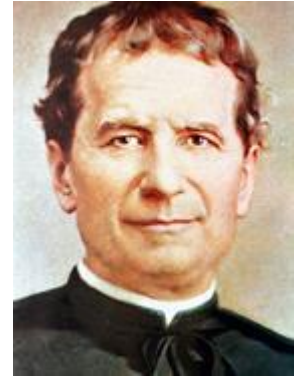
Für den Priester, Erzieher und „Sozialarbeiter“ **Johannes Bosco (1815 – 1888)** war dieser Satz weit mehr als ein netter Spruch: In ihm spiegelt sich die Grundhaltung seines Lebens und seiner erzieherischen und pastoralen Tätigkeit. Als Priester in Turin lernt er die Schattenseiten der Industrialisierung kennen, erlebt, wie viele junge Menschen auf der Suche nach Arbeit und einem besseren Leben in die Stadt ziehen, dort aber auf der Straße oder im Gefängnis landen. Ihnen zu helfen wird sein Lebenswerk.

„**Ich will euch zeitlich und ewig glücklich sehen**“ - von diesem Wunsch war das ganze Leben des Turiner Jugendapostels bestimmt. Mit seinem Wirken und seinen Werken wurde Don Bosco zum Anwalt der Jugend. Wie kein anderer hat er mit seinem ganzen Lebenseinsatz junge Menschen begleitet. Ihnen eine Heimat zu geben, Ausbildungsplätze zu finden, die Freizeit mit ihnen zu teilen und in den großen und kleinen Sorgen auf dem Weg zum Erwachsensein einfach da zu sein, das war Don Boscos Programm. Jeder einzelne junge Mensch war für ihn wichtig, weil Gott ihn liebt.

Patron der Jugend

Unermüdlich trat der Priester und Pädagoge Jugendarbeitslosigkeit, Analphabetismus, Kinderarbeit und Ausbeutung junger Menschen entgegen. Mit Vernunft, Liebe und Religion bereitete er die Jugendlichen darauf vor, mitverantwortliche Bürger und frohe Christen zu werden. 1934 wurde Johannes Bosco heiliggesprochen und wird seitdem als Patron der Jugend verehrt.

Mit seiner pädagogisch-pastoralen Arbeit setzte Don Bosco Maßstäbe. Er war überzeugt davon, dass in jedem jungen Menschen ein guter Kern steckt. Revolutionär zur damaligen Zeit war sein Erziehungsstil, der auf Lebenswürdigkeit, Einsicht, Glaube und Prävention setzte statt auf harte Strafen. Sein Mut und sein Optimismus steckten an: Viele der Jugendlichen, die er betreut, wollten sich mit ihm engagieren. Deshalb rief Johannes Bosco 1859 die „Gesellschaft des Heiligen Franz von Sales“ ins Leben – die Salesianer Don Boscos. Als zweitgrößte Ordensgemeinschaft der katholischen Kirche zählen sie heute 14.600 Mitglieder in 133 Nationen der Welt.



Die aus Don Boscos Werk gegründete **Don Bosco Familie** ist eine weltweite Bewegung. Ordensleute und Laien, Männer und Frauen, Jugendliche und Erwachsene, Hauptamtliche und Freiwillige, Christen und Nichtchristen arbeiten im Geiste Don Boscos in der ganzen Welt zusammen, um jungen Menschen Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

TAGESGEBET

Gott, du Quell der Freude,
du hast den heiligen Johannes Bosco berufen,
der Jugend ein Vater und Lehrer zu sein.
Gib auch uns die Liebe, die ihn erfüllt hat,
damit wir fähig werden,
Menschen für dich zu gewinnen
und dir allein zu dienen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

FÜRBITTEN

Im Gebet wenden wir uns an Christus, der Freude in die Welt gebracht hat:
Erfülle deine Gläubigen mit Freundlichkeit im Umgang mit den Menschen.

(Stille) Christus, höre uns. A.: Christus, erhöre uns.

Gib, dass alle Lehrer und Erzieher jungen Menschen aufgeschlossen begegnen.

(Stille) Christus, höre uns. A.: Christus, erhöre uns.

Lass junge Menschen, die keinen Halt haben, Seelsorger finden, denen sie vertrauen.

(Stille) Christus, höre uns. A.: Christus, erhöre uns.

Verbreite unter uns die Fröhlichkeit, die du dem heiligen Johannes Bosco geschenkt hast. (Stille) Christus, höre uns. A.: Christus, erhöre uns.

Gütiger Gott, auf die Fürsprache des heiligen Johannes Bosco erfülle uns mit jener Freude, die uns niemand nehmen kann. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. A.: Amen.

Ich selbst durfte mein Studium zum Ständigen Diakon an der Philosophisch-Theologischen Hochschule (PTH) und an der Katholischen Sozialpädagogischen Fachhochschule (KSFH) bei den Salesianern in Benediktbeuern abschließen.
Einen gesegneten Sonntag Ihr Diakon Edwin Rolf.